

Bericht des Bürgermeisters an die Mitglieder der Stadtvertretung der Reuterstadt Stavenhagen am 24.03.2022

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Damen und Herren Stadtvertreter, sehr geehrte Gäste,

ich möchte Sie ganz herzlich zu unserer heutigen Stadtvertreterversammlung begrüßen und gleich mit einem politischen Thema beginnen.

Seit der letzten Sitzung ist die Welt aufgrund der Ukraine-Krise in Aufruhr.

Um unsererseits einen Obolus beizutragen und zu unterstützen, fand am 04. März eine Friedenskundgebung auf dem Schlosshof statt. Rund 150 Bürgerinnen und Bürger folgten dem Aufruf, um ein Statement für den Frieden zu setzen.

Erste Worte fanden der Stadtpräsident Herr Salewski, der Pastor Hermann und auch ich vor den versammelten Personen. Mit dem Titel von Udo Lindenberg „Wozu sind Kriege da“ leitete Herr Erich Penz vom Shantychor passend zum Anlass die musikalische Umrahmung des Abends ein.

Durch die großartige Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger konnten 1.448,78 Euro für die Unterstützung der ukrainischen Bevölkerung gesammelt werden. Dafür möchte ich unseren Dank aussprechen.

Auch Sachspenden kamen reichlich zusammen und wurden in der vorletzten Woche durch das Transportunternehmen Wdowicz auf den Weg gebracht Richtung ukrainische Grenze.

Auch das Wetter hat seit der letzten Sitzung für arbeitsreiche Einsätze gesorgt. Besonders die Sturmnacht vom 18. zum 19. Februar hat die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren unseres Amtsbereiches vor große Herausforderungen gestellt. Insgesamt sind über 100 Kameraden zu fast 70 Einsätzen ausgerückt, von denen alleine die Freiwillige Feuerwehr Stavenhagen 24 Einsätze abgearbeitet hat. Unsere Kameraden haben mit großem Engagement und unermüdlichem Einsatz nicht nur Bäume von den Straßen geräumt, sondern auch Sicherungsmaßnahmen an Gebäuden vorgenommen. Ein großes Dankeschön dafür. Wir werden diese selbstlose Einsatzbereitschaft zu gegebener Zeit entsprechend würdigen.

In der Goethestraße konnten die Pflasterarbeiten im Fahrbahnbereich nicht fortgesetzt werden. Die anhaltenden Regenfälle im Februar haben den bereits eingebrachten Fahrbahnunterbau so stark aufgeweicht, dass Bedenken hinsichtlich der erforderlichen Verdichtung angemeldet wurden. Ziel ist es, nach der Winterpause insgesamt die Arbeiten fortzusetzen. Sporadische Einsätze der Arbeitskräfte in diesen Tagen sind für die Baufirma nicht wirtschaftlich. Die Fertigstellung der Gehwege in der Malchiner Straße setzt die Sperrung der angrenzenden Fahrbahn voraus. Das wiederum ist erst möglich, wenn der Verkehr durch die Goethestraße umgeleitet werden kann. Damit braucht der Boulevard nicht wieder für den Verkehr als Umleitung freigegeben werden.

Für den geplanten An- und Umbau unserer Gesamtschule fand am 02. März ein Ortstermin mit den Fachplanern für die Technische Gebäudeausrüstung statt. Dabei wurde noch einmal bestätigt, dass die vorhandene Elektrotechnik in beiden Häusern den geltenden Vorschriften entspricht. Nicht mehr regelkonform ist die Heizungsanlage im Haus I der Schule. Die Sanierungskosten hierfür sollen Bestandteil der Planung werden. Am 17.03. hat die zweite Abstimmungsrunde mit allen Beteiligten stattgefunden. Der nächste Termin am 30.03. beschäftigt sich detailliert mit dem Raumprogramm.

Laut EU-Recht können 20% eines geschätzten Auftragsvolumens national vergeben werden. Derzeit läuft auf nationaler Ebene die Ausschreibung für die Bestandsvermessung und die Baugrunduntersuchungen im Bereich des geplanten Anbaues. Diese Unterlagen werden auch für die Planung der Außenanlagen benötigt.

Um der Ausbreitung von Corona in der Schule entgegen zu wirken, erfolgte in 10 Räumen der Gesamtschule die Montage von Luftfiltern.

Im Zusammenhang mit den starken Regenfällen in den vergangenen Wochen wurde festgestellt, dass der in den 50iger Jahren verrohrte Vorfluter aus Tonrohren zwischen den beiden Seen in Basepohl eingebrochen war. In der Folge stieg im kleinen See der Wasserspiegel bedrohlich an. Da hier Gefahr in Verzug war, reagierte der zuständige Wasser- und Bodenverband unverzüglich und hat über einen offenen Graben eine neue Rohrleitung verlegt. Da es sich hier nicht um

Baumaßnahmen für die Unterhaltung eines Gewässers, sondern um eine Investition handelt, wird die Stadt sich finanziell an den Kosten beteiligen.

Die Übergabe des Gebäudes des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums Basepohl erfolgte am 10. März durch die AWO. Mit dem neuen Träger ist ein Mietvertrag ab dem 01. April abgeschlossen worden.

Am 11.03. fand das zweite Regionaltreffen „Plattdeutsch“ im Schloss Stavenhagen statt. Als Teilnehmer waren der Bürgermeister der Stadt Wittstock sowie Vertreter der Pflege plattdeutscher Kultur aus den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern geladen. Als zentrales Thema wurde die gemeinsame Erhaltung des Niederdeutschen innerhalb der Gesellschaft behandelt.

Bei unserem städtischen Busbahnhof wurden seit dem 14.03. die fehlenden Scheiben in den Unterständen und Abgrenzungen ersetzt. Damit sind jetzt alle Anlagen wieder vervollständigt und wir denken, dass die wartenden Fahrgäste hierüber erfreut sein werden.

Bereits zum Ende des letzten Jahres wurden ja für unser Museum Denkmalpflegemittel bewilligt. Durch das Bauamt erfolgten dafür jetzt die erforderlichen Ausschreibungen. Bisher konnten die Tischlerarbeiten für das Aufarbeiten der Eingangstüren des Nebengebäudes, den Bau eines neuen Hoftores und den Bau von 4 neuen Gaubenfenstern sowie die Maurer- und Malerarbeiten im Bereich der Straßenfassade des Seitenflügels beauftragt werden. Leider musste das Los für die Dachdeckerarbeiten einschl. der Sanierung der Schornsteinköpfe 2x ausgeschrieben werden. Zur ersten Ausschreibung wurden keine Angebote abgegeben.

Für die vom Sportverein geplante Beach-Volleyball und Beach-Handballanlage hinter dem Waldbad wurde vom Bauamt die positive Stellungnahme zum Antrag an den Landkreis weitergegeben.

Am 21. März um 18.00 Uhr hat im Amtsgebäude Neue Straße 35 wieder eine Prüfung zum Erwerb des Fischereischeines stattgefunden. Dies war der erste

Prüfungstermin in diesem Jahr, an dem 17 Personen teilgenommen und 14 von ihnen diesen mit Erfolg abgeschlossen haben. Je nach Bedarf kommen voraussichtlich im Sommer und im Herbst noch weitere Prüfungstermine dazu.

Wie Sie der örtlichen Presse entnehmen konnten, haben der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und die Telekom Deutschland GmbH sechs Verträge für den von Bund und Ländern geförderten Breitbandausbau geschlossen. Demnach wird die Telekom in sechs Projektgebieten des Landkreises ein Glasfasernetz für fast 12.000 Haushalte und Unternehmen bauen, das Bandbreiten bis zu 1 Gigabit pro Sekunde ermöglichen wird. Ein Projektgebiet hiervon ist die Stadt Stavenhagen. Dazu kommen noch einige Gemeinden aus unserem Amtsbereich.

Am 23.03. gab es mit allen Beteiligten aus den neuen Projektgebieten eine Auftaktveranstaltung im Rahmen eines Webex-Meetings. Hieran hat auch unser Bauamt teilgenommen. Vom Landkreis und der Telekom wurden die Eckwerte erläutert sowie das weitere Vorgehen dargestellt.

Vorgestern hat das erste Kuratoriumstreffen mit der AWO stattgefunden. Diese Treffen sind als Bestandteil des Trägerschaftsvertrages festgeschrieben. Bis zur nächsten Sitzung am 24. Mai soll eine Geschäftsordnung für die Arbeit des Kuratoriums erarbeitet werden.

Der WasserZweckVerband Malchin hat in Zusammenarbeit mit dem Verein „Wasserwerk der Zukunft“ das Format „Landschaftsspaziergänge“ entwickelt. In diesem Jahr wird sich hierbei verstärkt mit dem Thema „Landwirtschaft und Grundwasserschutz“ auseinandergesetzt. Für den 30. März um 15:00 Uhr ist daher ein Spaziergang geplant, der am Wasserwerk beginnend über die Flächen des LWL Groppe bis zu dessen Betrieb verläuft. Hierzu sind neben mir auch bis zu drei Stadtvertretern herzlich eingeladen.

Zum 01. April wird die Stelle des Citymanagers besetzt. Der Fördermittelbescheid liegt uns zwar noch nicht vor, jedoch wurde uns dieser bereits mündlich noch im März in Aussicht gestellt.

Die Planungsunterlagen für den Ausbau des Sandkamp sind fertiggestellt und zur Prüfung beim Landkreis eingereicht. Unser Ziel ist es, die Ausschreibung am 08. April einzuleiten und am 11. Mai in der Hauptausschusssitzung den Zuschlag zu erteilen. Geplant ist hier der Bau einer 143 m langen Verkehrsfläche in 4,50 m Breite. Diese besteht aus einer 3,50 m breiten asphaltierten Fahrbahn und einem 1,00 m breiten gepflasterten befahrbaren Gehweg. Insgesamt wird die Bauzeit auf max. 8 Wochen geschätzt.

Für den Ausbau der Feldstraße gab es ein vorbereitendes Gespräch mit dem WasserZweckVerband. Ziel ist eine gemeinsame Ausschreibung für die Vergabe der Bauleistung mit dem Verband im Frühjahr durchzuführen.

Das Testzentrum in der Zweifeldsporthalle wird nach wie vor von unseren Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen. Durchschnittlich lassen sich hier etwa 70 Personen am Tag testen.